

Frieden und Religion

Joelina Gramatzki Leonie
Rodenbusch Samantha Schmidt
Ronya Ayten
Mira Wacheck



Worum geht es?

Pazifismus: Definition:

- viel gestaltiger Komplex von moralischen Grundsätzen, Motiven und Haltungen, gesellschaftlich-politischen Bestrebungen und Zielsetzungen und institutionell-organisatorischen Gestalten

Typen des Pazifismus

- Radikal-religiöser Pazifismus
- Humanistisch-utopischer Pazifismus
- Organisatorisch-völkerrechtlicher Pazifismus
- Anarcho-syndikalistischer Pazifismus

Ziel des Pazifismus

- Organisierter Kampf gegen militärische Gewalt
- Weitere Militarisierung der Polizeikräfte soll verhindert werden

Was kann Frieden tun?

- Ca. 11% der Kriege haben einen religiösen Hintergrund
- Fälschliche Annahme, dass Religionen gewalttätig motiviert sind aufgrund von Berichterstattung aus den nahen Osten
- Religionen müssen aktiv was gegen ihre Instrumentalisierung tun
- Politik: religiöse Vertreter müssen die Möglichkeit haben in politische Prozesse mit einbezogen zu werden
- Medien: sollten über religiöse Maßnahmen für den Frieden/gegen Gewalt berichten
- Aufklärung bereits im Kindesalter Friedenskompetenzen müssen ausgebaut werden



Was würde Kant (vielleicht) zu unserem Thema sagen?

„Ich denke, dass die gesamte schulische Laufbahn religiös ablaufen sollte. Bildung und Religion sind nicht miteinander kombinierbar. Als Vordenker der Aufklärung bin ich fest der Überzeugung, dass Religionen zwecklos, veraltet sowie nicht zielführend ist. Allgemein betrachtet lässt sich also sagen, dass Religion ein Hindernis zur wahren Selbstverwirklichung darstellt. Nicht die Religion, sondern die Vernunft macht die Menschen.“

„Wenn alle Religionen Frieden lehren, warum können nicht alle Religionen im Frieden leben?“

- Albert Einstein



Definitionen:

Religion:

- lateinisch „religio“ , „gewissenhafte Berücksichtigung, Sorgfalt“
- - Theo Sundermeier: „Religion ist die gemeinschaftliche Antwort des Menschen auf Transzendenzerfahrung, die sich in Ritus und Ethik Gestalt gibt.“

Frieden:

- Von althochdeutsch „fridu“ , „Schonung“ , „Freundschaft“
- Johann Galtung: „By peace, we mean the capacity to transform conflicts with empathy, without violence, and creatively – a never-ending process“

Religion und Kriege/Konflikte

- Unter einem Religionskrieg wird im Allgemeinen ein Krieg verstanden, der aus Gründen der Religion geführt wird. Im engeren Sinne bezeichnet man mit Religionskrieg die Konfessionskriege im 16. und 17. Jahrhundert. Die Kriege sind meistens mit politischen Zielen verknüpft und oft durch fanatische Grausamkeit gekennzeichnet

Entstehungsgründe Kriege/Konflikte

- Menschen streben nach Macht
- Bekämpfung derer, die die Ansichten einer Religion nicht vertreten
- Kämpfern werden religiöse Vorteile versprochen (z.B. Islam = Eintritt ins Paradies)
- in Bibel: Texte die sich gezielt gegen andere Religionen richten
- Religion oft als Tarnung vor eigentlichen Motiven (Eroberung von Land, Anzapfen von Ressourcen)

Präventionsmaßnahmen

- Keine Vermischung von Religion und Politik
- Glaube weiterhin verfolgen, Selbstrecherche über Basisglaubenssätze der eigenen Religion
- Ziel der Religion bewusst machen: Ein Leben in Frieden, in dem sich die Menschen mit Respekt behandeln und sich umeinander kümmern

Was würde Humboldt (vielleicht) zu unserem Thema sagen?

„Ich denke, dass die Erkenntnisgewinnung bezüglich des Themas Religion und Frieden Schritt für Schritt bzw. Stadium für Stadium erfolgen muss (nach dem Prinzip der schulischen Bildung). Je früher man jedoch anfängt, desto erfolgreicher der Lernprozess. Der Sprachunterricht und die allgemeine Gestaltung der Schulorganisation dürfen dabei nicht eingeschränkt werden.“



Impressum

Dr. Lothar Müller, Universität Trier, FB I Bildungswissenschaften

Diese Ausstellung ist ein Produkt von Lehramtsstudierenden zweier Seminare „Erziehung und Sozialisation“ zum Thema: „Friedenspädagogik – Friedenserziehung – Friedensbildung“ (SoSe 2022)

